Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 84 (1966)
Heft: 11

Nachruf: Siegerist, P. Walter

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zweite Landeskonferenz für die Förderung des Wohnungsbaues

DK 333.322.3

Im Anschluss an die erste Landeskonferenz (27. September 1965) nahmen fünf Expertengruppen zu den wesentlichen Fragen des Wohnungsbaues Stellung. In Gruppenkonferenzen wurden die Ergebnisse dieser Arbeiten mit den interessierten Kreisen besprochen. Die in der Folge bereinigten Expertenberichte werden zum Abschluss der ersten Phase der Bestrebungen zur Normalisierung des Wohnungsmarktes als *Zwischenbericht der zweiten Landeskonferenz für Wohnungsbau vom 21. März in Bern* (Vorsitz Bundespräsident Dr. *H. Schaffner)* vorgelegt.

In Anbetracht des Anlaufens der Bundesaktion zur Förderung des Wohnungsbaues und der kritischen Situation auf dem Wohnungsmarkt standen den Expertengruppen nur zwei Monate zur Verfügung. Deshalb konnte es nur darum gehen, die vorhandenen Probleme aufzuzeigen, sie einer ersten Prüfung zu unterziehen und allenfalls Mittel und Wege zur Bewältigung der gestellten Aufgaben anzudeuten. Alle positiven Bestrebungen zur Schaffung eines genügenden Angebotes preiswerter Wohnungen sollen mit dem Bundesgesetz über Massnahmen zur Förderung des Wohnungsbaues vom 9. März 1965 koordiniert werden.

Problemkreise, die von den Expertengruppen bearbeitet werden:

Gruppe I (13 Mitglieder, Vorsitzender dipl. Ing. S. I. A. *F. Berger,* Bern)

Technische Planungsgrundlagen, Bauvorbereitung, Bauausführung und Produktion, Gegebenheiten des Marktes, Forschung und Lehre in der Bauwirtschaft.

Gruppe II (4 Mitglieder, Vorsitzender dipl. Arch. BSA/S. I. A. *J. P. Vouga,* Kantonsarchitekt, Lausanne)

Regional-, Orts- und Quartierplanung, landesplanerische Massnahmen im Bereich der Bodenpolitik, Landumlegung und Stadterneuerung, allgemeine organisatorische Massnahmen.

Gruppe III (10 Mitglieder, Vorsitzender PD Dr. *A. Kuttler,* Chef der Rechtsabteilung des Baudepartementes des Kantons Basel-Stadt, Basel)

Rechtsfragen in den Bereichen des Planungs-, Bodenordnungs- und Erschliessungsrechts, des Baupolizeirechts und des Baubewilligungsverfahrens.

Gruppe IV (10 Mitglieder, Vorsitzender Dr. *H. Meier,* Verwalter der Ch. Merianschen Stiftung, Basel)

Rationalisierung durch Vergrösserung des einzelnen Bauvorhabens (Bauherrenpool), Rationalisierung durch Festlegung normaler Wohnqualitätsansprüche als Grundlage für Vereinheitlichungen, Träger von Wohnbauvorhaben.

Gruppe V (11 Mitglieder, Vorsitzender Dr. *M. Redli,* Direktor der Eidg. Finanzverwaltung, Bern)

Hemmnisse im Wohnungsbau, Finanzierungsmöglichkeiten, zusätzliche Finanzierungsmöglichkeiten der öffentlichen Hand, zusätzliche Finanzierungsmöglichkeiten der Privatwirtschaft.

Entsprechend den Arbeitsbereichen der Expertengruppen gliedert sich der *Zwischenbericht zur Förderung des Wohnungsbaues* (technisch-betriebswirtschaftliche, landesplanerische, organisatorische, iuristische und finanzielle Aspekte) vom März 1966 in folgende *Hauptabschnitte:* Gegebenheiten des Wohnungsmarktes; technisch-betriebswirtschaftliche Beiträge; Gesichtspunkte der Landes-, Regional- und Ortsplanung; Förderung grosser Bauvorhaben; Rechtsfragen; Fragen der Finanzierung.

Der Bericht umfasst 225 Seiten und eine statistische Zusammenstellung. Bezug unentgeltlich beim Eidg. Bureau für Wohnungsbau, Effingerstrasse 55, 3003 Bern, Tel. 031 / 61 50 60.

Mitteilungen

Verkehrsgesteuerte Strassensignalanlagen. Der im vorliegenden Heft auf S. 210 erschienene Aufsatz von Dr. P. Pitzinger über «Die Wirksamkeit von Lichtsignalanlagen» enthält die Folgerung, dass in Städten der Verkehrsablauf mittels Signalanlagen nur dann entscheidend verbessert werden kann, wenn das ganze Strassennetz in einer Stadt erfasst wird. In der Beilage Technik der «Neuen Zürcher Zeitung» vom 27. Oktober 1965, Nr. 4512–4515, werden verkehrsgesteuerte Strassensignalanlagen beschrieben, welche zentral gesteuert werden. Damit verbunden ist eine zentrale Überwachung des Verkehrsablaufes. In der Schweiz sind solche Anlagen in Neuenburg und in Lausanne im Hinblick auf die Expo 1964 gebaut worden. Diese beruhen auf dem Einsatz von elektronischen Steuergeräten, in welchen eine Reihe von Phasenprogrammen gespeichert sind. Die Programmwahl wird durch Handschaltung, Schaltuhr oder vollautomatisch durch den Verkehr ausgelöst. In Berlin setzt sich das zentrale Steuerungssystem aus einem Steuerrechner und einem Signalrechner zusammen, das im Endausbau 200 Knoten erfassen soll. In München ist eine Verkehrsleitzentrale vorgesehen, welche von der Weltausstellung des Verkehrs 1965 bekannt ist. Als Pionierleistung kann der grosszügige Ausbau der zentralen Verkehrssteuerung in Toronto angesehen werden. Es ist geplant, 1000 Kreuzungen anzuschliessen. Die Steuerung beruht auf gespeicherten Verkehrsplänen, für deren Funktionieren ein Überwachungsprogramm sorgt. Die Frage, wie weit sich der Verkehr von Grosstädten in einen geschlossenen Ablauf einpassen lässt, bleibt vorderhand offen.

Persönliches. Unser lieber Kollege *Max Wegenstein,* dipl. Ing., Zürich, hat genau vor Monatsfrist, am 17. Februar, in aller Stille seinen 70. Geburtstag gefeiert, zu dem wir ihn nachträglich herzlich beglückwünschen! In bewährter Frische gehört seine Arbeitskraft immer noch dem Ingenieurbüro Wegenstein & Schmid, doch gedenkt er ihm vom nächsten Jahre an nur noch beratend zur Seite zu stehen.

Nekrologe

† **Walter Haeberli,** Masch.-Ing., G.E.P., von Bern, geboren am 25. Juli 1881, Eidg. Polytechnikum 1900 bis 1905, 1910 bis 1947 Werkstättechef des Eisenwerks Klus der Gesellschaft der L. von Rollschen Eisenwerke, in Hünibach bei Thun, ist am 25. Februar 1966 gestorben.

† **Heinrich A. Spengler,** Dr. sc. nat., Pharm., G.E.P., geb. 25. Sept. 1894, ETH 1919 bis 1922, 1932 bis 1946 Kantonsapotheker in Zürich, von 1946 bis zu seiner Pensionierung eidg. Armeeapotheker, in Ittigen BE, ist am 2. März sanft entschlafen.

† **Cla Vital,** dipl. Arch., G.E.P., von Sent GR, ETH 1918 bis 1922, seit 1941 selbständig in Chur (Bauten in Graubünden, Liechtenstein, im Berner Oberland, Tessin und in Puerto Rico), später in Ascona, ist am 1. März in seinem 66. Lebensjahr nach kurzem Leiden heimgegangen.

† **Karl Kieser,** dipl. Bau-Ing., G.E.P., von Aarau, geboren am 5. Mai 1887, Eidg. Polytechnikum 1905 bis 1910 mit Unterbruch, der sich nach mannigfacher Tätigkeit in Büros und auf Baustellen im In- und Ausland 1940 in Zollikon als Beratender Ingenieur niedergelassen hatte, ist am 7. März durch den Tod von langem Leiden erlöst worden.

† **Louis Hubler,** Masch.-Ing., G.E.P., von Rombach-le-Franc, geboren am 14. Febr. 1888, ETH 1907 bis 1911, von 1933 bis zu seinem Übertritt in den Ruhestand Chefingenieur bei der Société Alsacienne de Constructions Mécaniques in Mulhouse, ist daselbst am 14. Nov. 1965 gestorben.

† **Henry Maisonneuve,** Masch.-Ing., G.E.P., von Angers (Frankreich), geboren am 24. Aug. 1883, Eidg. Polytechnikum 1904 bis 1909 mit Unterbruch, seit 1921 bei der Compagnie des Lampes, Paris, Ehrenpräsident von «La Lampe Osram», ist am 6. Febr. 1966 in Paris gestorben.

† **P. Walter Siegerist,** dipl. Masch.-Ing., G.E.P., von Bern und Schaffhausen, geboren am 28. Sept. 1905, ETH 1925 bis 1930, seither ununterbrochen in der Firma K. & W. Siegerist bzw. W. Siegerist & Cie, Blechemballagen und Plakatfabrik in Bern, ist am 12. Jan. 1966 gestorben.

† **Albert Koenig,** dipl. Masch.-Ing., G.E.P., von Tägerwilen TG, geb. 24. März 1882, Eidg. Polytechnikum 1905 bis 1909, 1930 bis 1947 Chef der SBB-Werkstätten Yverdon, seither pensioniert, ist am 13. Februar 1966 gestorben.

Wettbewerbe

Katholische Kirche, Ortskerngestaltung und Friedhoferweiterung in Frick, Gipf-Oberfrick (SBZ 1965, H. 43, S. 807). Das Preisgericht, dem die Architekten Ernest Brantschen, St. Gallen, E. Studer, Zürich, Prof. Rino Tami, Lugano, angehörten, hatte die überarbeiteten Entwürfe der in den ersten vier Rängen stehenden Architekten zu beurteilen. Es empfahl das Projekt von *Hanns A. Brütsch,* Zug, zur Ausführung. Sein Projekt war bereits in der ersten Wettbewerbsphase mit dem ersten Preise ausgezeichnet worden.

Kirche auf Steinhuserberg, Gemeinde Wolhusen. Im Projektauftrag für eine neue Kirche auf Steinhuserberg (Kath. Kirchgemeinde Wolhusen LU) empfehlen die Experten (A. Weisser, St. Gallen, und E. Gisel, Zürich) aus vier eingegangenen Arbeiten das Projekt der Architekten Naef, Studer und Studer, Zürich, zur Weiterbearbeitung. Die Ausstellung der Pläne und Modelle findet im Andreasheim in Wolhusen in der Zeit vom Samstag 19. März bis 26. März 1966 statt.